

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805**

22 (29.5.1805)

# P f o r z h e i m e r

## W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 22. Mittwochs den 29ten Mai 1805.

### Politische Neuigkeiten.

#### Teutschland.

[Reichstag.] Am 13. Mai ist der Rhein-Schiffahrts-Dectroy-Vertrag durch ein kaiserl. Commissions-Ratifications-Decret genehmiget worden. Es soll jedoch noch eine weitere Uibereinkunft, nach den Vorschlägen des Kur-Collegiums, zu Vermeidung aller möglichen Zweifel und Mißverständnisse und zu Erhaltung der freundschaftlichen Verhältnisse, geschlossen werden. [Dieser Supplementär-Vertrag wird gegenwärtig zu Aichaffenburg unterhandelt. Französischer Seits durch Coquebert-Montbret u. Portalis.]

#### R u s s l a n d .

Nach dem Hamburger Corr. „wird der russisch-kaiserl. Geheime Rath, Nic. v. Novosiltzoff, zu dem französischen Kaiser abreisen, sobald die Pässe für ihn angekommen sind.“ Es wird hinzugesetzt: „Diese Sendung seye mit dem Cabinet von St. James (Großbritannien) verabredet worden, um den allgemeinen Frieden zu befördern.“

#### F r a n k r e i c h .

Am 12. Mai präsentirte der preussische Gesandte Luchefini dem Kaiser u. Könige Napoleon zu Mailand die Insignien des preuß. rothen und schwarzen Adler-Ordens, wogegen Napoleon dem Könige v. Preußen den Orden seiner Ehren-Legion geschickt hatte. [Der König von Schweden hat den 1792 erhaltenen preuß. schwarzen Adler-Orden zurückgeschickt, weil er ihn, nachdem ihn Bonaparte erhalten, nicht mehr tragen möge; worauf der preuß. Gesandte von Tarrach von Stockholm zurückberufen worden war.]

Während der Reise des Kaisers zur Krönung nach Mailand, war sein Bruder, Prinz Joseph, nach Belgien, ins Lager von Boulogne etc. gereist; dieser kommt nun von Brüssel über Lüttich, Mafrecht, Achen, Jülich, Coblenz, Mainz, nach Straßburg.

Ser. Bonaparte kam über Vergignan am 9. Mai in Genua an.

[Nord-See.] Contre-Admiral Verhuel berichtet die Wegnahme einiger Plattschiffe durch die Britten am 24. Apr. (S. 84.) Es waren am 23. Apr. Abends 33 derselben von Dünkirchen nach Ambleteuse abgefahren, so wie 19. Transportschiffe. Nachts waren sie bei verändertem Winde getrennt und 8 Flach- u. 2 Transportschiffe von den feindlichen kreuzenden Schiffen genommen worden. — (In einer Note wird die Ursache dieses Verlustes hauptsächlich darin gesucht, daß man nicht eine verhältnißmäßige Zahl von Canonier-Schaluppen mit jenen Schiffen zugleich abgehen lassen.)

[Zwei L. Schiffe aus Rochefort.] In England wollte man wissen, daß am 1. Mai weder 2 Linien-Schiffe, ein Dreidecker u. ein Zweidecker (ein 3decker hat 90—120, ein 2decker 64—80 Kanonen) mit Truppen aus Rochefort ausgelaufen seyen. Eins davon habe bei dem Auslaufen der erstern Escadre von Rochefort (11. Jan.) zurückbleiben müssen, weil es damals auf den Grund gestoßen seye, das andre sey ein neues, erst kürzlich vom Stapel gelassenes Schiff.

#### Großbritannien.

[Flotten.] Am 7. Mai wurde auf alle Schiffe in brittischen Häven ein Beschlag gelegt, um Matrosen davon zu pressen (mit Gewalt daraus wegzunehmen), an denen es fehlt, zu Bemannung der Kriegsschiffe, deren jetzt in Eile noch mehrere ausgerüstet werden müssen. — Mit Com. Orde ist man nicht zufrieden, weil er, statt sich an Adm. Calder vor Ferrol anzuschließen, sich bis zur Flotte vor Brest zurückgezogen hat, auch nicht genug Schiffe zur Beobachtung des Laufes der feindlichen Flotten abgeschickt habe \*), so daß man Anfangs nicht wußte, ob sie nicht in Vereinigung mit den Ferroler französischen u. spanischen Schiffen etc. eine Landung in Irland

\*) Es ist begreiflich, daß die Minister jetzt gern Fehler an ihren Admiralen finden, um einen Theil des Unwillens der Nation von sich ab- und auf andere zu lenken.

oder England versuchen würden, oder ob sie nach Ost- oder nach West-Indien gesegelt seyen. Das letztere hielt man jetzt auch in England für das wahrscheinlichste. [In Jamaica soll die bewaffnete Macht in 3000 Mann regulärer Truppen, 7000 Mann Miliz und 13,000 Freiwilligen bestehen.] Die Zahl der L. Schiffe der Flotte vor Brest, deren Commando Adm. Cornwallis wieder übernehmen soll, war bald größer bald kleiner. Schon am 24. April hatte sich der Polyphemus von 64 Kan. von Orde's Eskadre, am 29. die übrigen Schiffe desselben, u. am 1. Mai auch das von Orde zur Beobachtung der feindlichen Flotte beorderte L. Sch. Renown v. 74 Kan. (S. 84) mit der Kanalflotte vereinigt. Dagegen kam am 3. Mai Diademe von 64 Kan. von dieser Flotte nach Portsmouth, und Adm. Collingwood soll, nach dem 3. Mai, an welchem Tage Gardner 30 L. Schiffe beisammen gehabt habe, davon mit 12 Linienschiffen nach West-Indien detachirt worden seyn. Auch sollen 7 Regimenter unter Sir Eyre Coote dahin gesandt werden.

Die am 8. März von Portsmouth nach Indien abgegangenen D. J. Schiffe sind am 28. März bei der portugiesischen Insel Madeira vorbeigekommen. Die am 20. April von Portsmouth abgegangenen Schiffe Ethalion und Serpent (S. 81) kamen am 5. Mai mit ihren Convoys nach Falmouth zurück. (Am 28. April war ihnen Orde begegnet, und hatte sie geheissen zurückkehren.) Die unter Gen. Craig am 19. April von St. Hellens (S. 80) abgegangene Expedition scheint ihren Lauf ungemindert fortgesetzt zu haben.

#### Spanien.

[Flotten.] Die Escadre zu Carthagena wird mit 2 Linienschiffen vermehrt; Truppen sind dahin beordert, um eingeschifft zu werden. [Diese Escadre ist also noch nicht ausgelassen. S. 83.] — Am 30. April wußte man zu Cadix noch nichts, daß Nelson die Straße von Gibraltar passirt habe. [Zur Zeit also, da das brittische Ministerium die strengste Blokade von Cadix ankündigte, 25. April, war zufällig kein einziges brittisches Kriegsschiff in jener Gegend. Der Moniteur wiederholt die Nachricht (S. 80.), daß Nelson 20 Tage nach dem Auslaufen der Flotte (nämlich aus Toulon, am 30. März) noch bei (der kleinen Insel Maretimo, an der westlichen Ecke von) Sicilien gelegen habe.]

#### Preußen.

Der König wird am 5. Juni bei Jürth in Franken eintreffen, um daselbst die Revue zu halten.

Der für Menschenwohl und Bildung des Verstandes und Herzens, besonders für Landschulen unermüdet thätige Patriot, Friedr. Eberhard v. Kochow, Domherr zu Halberstadt, Erbherr auf Kefahn u. ist am 16. Mai gestorben.

Kaufmann Stünzing in Hamburg hat seiner Vaterstadt Mainbernheim im Anspachischen 1000 Gulden zur Errichtung einer Armen- Arbeitsanstalt geschenkt, worüber ihn der König durch den Minister von Hardenberg sein Wohlgefallen bezeugen ließ.

#### Kuhpocken.

Auch die portugiesische Regierung hat, wie die spanische, ein Schiff, Namens Despacho, mit vaccinirten Kindern nach Amerika geschickt, um die Kuhpocken dahin zu bringen. Am 30. Dec. v. J. kam jenes Schiff in der AllerheiligenBay von Brasilien an, und bald darauf wurden 70 Personen daselbst vaccinirt.

#### Selbstmord.

Auf dem königlichen Amtsvorwerk Karthaus bei Liegnitz diente ein Mädchen, Marie Elisabeth Zeisberg, die Tochter eines Gärtners aus Koischwitz, als kleine Mittelmagd. Ihre Aufzucht war tadellos, bis Gelegenheit, eitle Puzsucht und Leichtsinns das 17jährige Mädchen zu einer Unredlichkeit hinriß, welche die Veranlassung zu ihrem Selbstmorde und zu lebenslänglichem Gram ihres rechtschaffenen Vaters wurde. — Ihre Mitmagd lag sehr krank, und ersuchte, unvermögend aufzusehen, die Zeisberg, ihr etwas aus ihrer Lade zu holen. Diese geht und findet in der alten Lade derselben den Schlüssel zur neuen Lade; Neugierde und Eitelkeit reißt sie hin, sie öffnet die neue Lade u. nimmt, in der Meinung, ihre Mitmagd werde bald sterben, daraus 13 Ellen Leinwand, mehrere Kleidungsstücke und 1 Rthlr. u. 5 Ggr. Geld. Indesß dauerte es nicht lange, daß die Sachen vermist und die Thäterin entdeckt wurde, die, ungeübt in den Künsten eines frechen Betrugs, auch bald bekannte und angab, was sie entwendet hatte. Da sie nun deswegen ans Halsseisen kommen sollte, so erschreckte die Vorstellung des Schimpfes und die Angst vor der ersten Strafe ihres ehrlichen und Ordnung liebenden Vaters die Unglückliche so, daß sie beschloß, sich dem Drückenden ihrer Lage durch einen Selbstmord zu entziehen, und so aus einer Sünde in die

andere fiel. — Sie war äusserlich ruhig u. un-  
verworren, und verrichtete ihre gewöhnliche Ar-  
beit im Kuhstall mit anscheinender Unbefangen-  
heit; indeß legte sie sich den Abend vor der  
That schon unausgekleidet schlafen. Am 23.  
Febr. früh 6 Uhr wurde sie beim Melken von  
den andern Mägden vermisst. Schon vorher,  
um 5 Uhr, hatte sie der Pferdejunge auf den  
Brunnen zugehen gesehen, sie angerufen, und sie  
war zum Kuhstall zurückgegangen. Kurz nach  
jenem Vermissten geht eine Maad zum Hofbrun-  
nen, um Wasser zu holen. Hier hört sie im  
Brunnen ein Winseln, und sieht die Zeisberg  
bis an das Kinn im Wasser des Brunnens ste-  
hen. Die Unglückliche hielt die rechte Hand in  
die Höhe, mit der linken hielt sie sich an die  
Mauer, seufzte und wimmerte, wie ein kranker  
Mensch. Von den herbeieilenden Leuten mit den  
Feuerhacken senkrecht heraufgezogen, gab sie noch  
einige Zeichen des Lebens von sich; aber bald  
rührte sie der Schlag und alle Wiederbelebungs-  
Versuche waren vergebens. An demselben Mor-  
gen kam ihr braver Vater, der wegen des Dieb-  
stahls seiner Tochter vor das Amt geladen war,  
nach Karthaus, und hörte mit tiefem Schmerz  
die Nachricht von dem Selbstmorde seiner Toch-  
ter. — Ein merkwürdiges Beispiel, wie eine  
Sünde zur andern führt, und wie viel man Ur-  
sache hat, sich vor den ersten Schritten zum  
Bösen zu hüten.

#### Mittel gegen die Raude der Schaaf.

Herr Land Thierarzt D. Walz, zu Stuttgart,  
der genaue Beobachtungen über die Milbe, wel-  
che die Raude bei Schaafen verursacht, und mit  
mehreren Mitteln, sie zu vertilgen, Versuche an-  
gestellt hat, hat gefunden, daß die Anwendung  
des brenzlichten thierischen Oels das allerbeste  
Mittel zur schnellen Heilung der Raude der  
Schaaf sey. Er verdünnt dieses zur Hälfte mit  
einem fetten PflanzenOel, was man gerade am  
wohlfeilsten haben kann, weil es nur dazu dient,  
das brenzlichte thierische Oel zu verdünnen und  
das schnellere Austrocknen desselben zu verhindern,  
daber es auch SaßOel seyn kann, das nur die  
Hälfte des guten Oels kostet. Jedes kranke  
Schaaf läßt er, nach der Schur, mit einer in  
jenes vermischte Oel getauchten Kartätschbürste  
an allen Theilen des Körpers reiben. Dieß ver-  
ursacht für jedes Schaaf nur etwa 6 fr. Unko-  
sten. In wenigen Stunden sind davon die Rau-  
denmilben alle getödtet, und das Schaaf sodann  
in einigen Tagen gänzlich rein und gesund. Zu-

gleich wächst nach dieser Operation die Wolle  
stärker, und die Schaaf werden schneller fett. —  
Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß er noch  
eine genauere und umständlichere Nachricht von  
dieser interessanten Erfindung bekannt machen  
möge.

#### Mittel gegen Ameisen.

Man thue in eine Bouteille Wasser 2 Loth  
Zuckerandel und 1 Loth Fliegenstein, lasse es  
48 Stunden stehen, fülle damit ein Arzneiglas  
und binde dieses an den Baum.

#### Vergrößerung der Wurzelpflanzen.

Alle Pflanzen, die ihrer Wurzel wegen ge-  
pflanzt werden, bekommen größere Wurzeln,  
wenn man gebrannte Schaafsknochen unter die  
Erde mischt.

#### Mittel gegen Erdflöhe.

Man nehme 1  $\frac{1}{2}$  klein geschnittenen Knoblauch,  
4  $\frac{1}{2}$  gebrauchte Gerberleche, gieße 100 Maas  
siedendes Wasser darüber, lasse es 8 Tage stehen,  
und begieße die Pflanzen etlichemal damit.

#### Witterung.

Vom 22. — 28. Mai meist schönes Wetter; am  
23. gieng ein scharfer N. W. Wind; am 24. früh  
fiel eine Stunde ein feiner (Staub) Regen; am  
26. früh lag in den niedrigen Gegenden (auf den  
Anhöhen nicht) ein Reif. Der Thermometer  
stund am 22. früh 10°, N. M. 21 $\frac{1}{2}$ °; am 23.  
früh 9°, am 24. 4°, am 25. 6°, am 26. 2 $\frac{1}{2}$ °;  
am 27. 3 $\frac{1}{2}$ °, am 28. früh 5 $\frac{1}{2}$ ° über o.

#### Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die  
hiernach beannanten Personen zu fordern hat, soll sich bei  
Straße des Ausschusses bei den unten bemerkten Stellen ge-  
hörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen  
der Christoph Brechtischen Eheleute zu Grünwettersbach,  
Dienstags den 18. Juni auf dem Rathhaus in Neuenbürg;  
des verstorbenen Schulmeisters und Gerichtsschreibers Ge-  
org Christoph Hafners in Grünwettersbach Montags den  
17. Juni auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; des Jakob  
Hulands zu Göggingen auf den 20. Juni in dem Wirths-  
haus zum Laub daselbst, mit dem Bemerken, daß diejenigen  
schlechterdings nichts bekommen können, welche kein Vor-  
zugsrecht vor den Kindern in der 1zten Klasse haben;  
Des Zimmerwanns alt Adam Wendels in Ettingen den  
11. Juni auf dem Rathhaus zu Leonberg; des Substitut  
Gross von Horrheim Mittwoch den 12. Juni auf dem  
Rathhaus zu Baihingen; der Schneider Michael Wolfen-  
gerischen Eheleute zu Grünwettersbach Donnerstags den  
20. Juni auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; des Fried-  
rich Schusters, Tagelöhners, und Katharine, weil. Michael  
Gieck hinterlassener Wittwe von Gebersheim binnen 4  
Wochen bei dem Schultheissenamt daselbst; des Johann  
Georg Rösch von Hirschlanden binnen 4 Wochen bei dem  
dasigen Schultheissenamt; des Friedrich Hörmanns Dör-

ners in Mönshelm Dienstags den 11. Juni auf dem Rathhaus zu Leonberg.

[Mundtobd.] Man sieht sich andurch veranlaßt, dem Publico bekannt zu machen, daß der demalen sich dahier aufhaltende Hr. Kammermusikus Dann von der höhern Behörde für mundtobd erklärt worden ist, und daß daher alle Anweisungen, die er auf seine Besoldung entweder bereits ausgestellt hat, oder in Zukunft ausstellen wird, gänzlich ungültig sind, und nur allein die kurfürstliche Amtskellerei selbige zur Verfallzeit ausstellen wird.

[Mühlen Verlehnung.] Die wohl eingerichtete, der Müller Mönchischen Ehefrau zuständige Mählmühle zu Weissenstein, welche in 2 Mählgängen, 1 Gerbgang, einer geräumigen Wohnung, Stall und Hofraiche, auch ein Küchen- und GrasGarten besetzt, wird unter zu Grundlegung der von dem Beständer angetragenen 220 fl. jährlich anderweit den 24. Jun. d. J. in Steigerung verlehnt werden. Die allensfalligen Liebhaber haben sich daher am bemeldtem Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem dasigen Rathhaus bei der Steigerung einzufinden, und obrigkeitliche Zeugnisse ihres Vermögens, auch gerichtliche Cautionsstellung vorzulegen.

[Mühle Versteigerung.] Die Hohnmühle zu Dittenhausen und Hubmersbach, Oberamts Neuenbürg, wird wegen neuerlich eingetretener Umstände nicht verpachtet, sondern Montags den 10. Juni auf dem Rathhaus zu Dittenhausen im Aufstreich verkauft werden, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich die allensfalligen Liebhaber, die mit Obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Aufführung und Vermögen versehen seyn müssen, bei der Versteigerung einzufinden können.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 25. Mai 1805.

[Waad Anzeige.] Unterschriebener benachrichtiget ein geehrtes Publikum, daß das Waaden in dem StadtWaad seinen Anfang genommen. Der Preis des Waades ist wegen dem Aufschlag des Holzes um 2 kr. höher als sonst gewöhnlich. Da jederman prompte und reinliche Bedienung erwarten darf, so hoffe ich auf geneigten Zuspruch. Pforzheim den 27. Mai 1805. J. Chr. Becker.

[Logis.] Bei Uhrmacher Kalb ist ein Logis zu verlehnen, und kann alle Tage bezogen werden.

[Schweizer zu verlehnen.] Es hat jemand eine Schweizer zu verlehnen; das Nähere ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfahren.

[Neue Schrift u. Kupferstiche.] Zu Augsburg erscheint im Verlag des kaiserl. priv. Intelligenz- und AdressComtoirs auf Subscription folgendes Werk: „Biographie der merkwürdigsten und verdientesten Gelehrten und Künstler aus allen Zeitaltern, nebst ihren Abbildungen“ — in monatlichen Heften, wovon 6 einen Band ausmachen. Jedes Heft enthält 4 Lebensbeschreibungen u. zugleich 4 von den geschicktesten Künstlern bearbeitete Bildnisse. Der Subscriptionspreis für jedes Heft ist 1 fl. 12 kr.; das erste Heft erscheint im Juli d. J. — Auch erscheinen ebendasselbst auf Subscription schöne Kupferstiche, je 2 zu 1 fl. 40 kr.; Nationaltrachten, 4 zu 1 fl. 36 kr.; Vorschriften, 8 Blätter für 48 kr. — Subscription wird in hiesiger Buchdruckerei angenommen, wo auch eine ausführliche Ankündigung auf einem besondern halben Bogen zu haben ist.

**Auszug aus dem Kirchenbuche.**

Geb. Den 19. Mai. Karoline Friedrike, B. Matthes us Schraft, Guillochar. Den 19. Michael Karl, B. Mich, Sichter, Glaschleifer. Den 24. Eunfime Jakobine, B. weil. Joh. Fried. Ab. B. Becker und Landwirth. Den 25. Karl Wilhelm, B. Johann Friedrich Herrmann, B. und Schreinermeister. Den 25. Matthias, B. Peter Kelles, Walker.

Gest. Den 20. Mai. Friedrich Melter, ForstAdjunkt, durch einen tödtlichen Schlag auf den Kopf, alt 35 Jahre. Den 20. (im kurfürstlichen Irrenhaus) Katharine Müllerin von Mannheim, an der Brustwasserfucht und einem Schlagfluß, alt 22 Jahre. Den 23. Katharine Karline Friedrike, B. Joh. Georg Seigle, Bijoutier, am Sichter, alt 24. J. Den 24. Wilhelmine Karoline, B. Joh. Kaspar Zaininger, Musiklehrer, an Sichter, alt 7 W. weniger 2 J. Den 25. Johann Friedrich Ab. B. Becker und Landwirth, an Wasserfucht, alt 43 J. 5 W. 13 T. hinterläßt von 11 Kindern 3 S. u. 5 T. wovon die letzte 8 Stunden vor dem Tode des Vaters geboren wurde.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 120 Säcke Kernen eingeführt, 86 Malter verkauft, und 74 Säcke blieben aufgestellt.

**5. Marktpreise am 25. Mai 1805.**

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Taxe:		P.	L.	Fleisch-Taxe:		kr.
Alter Kernen	} M.	15	—	Butter	} = = =	16.	Schwarzes Brod	3	6	19	Dahsenfleisch	} = = =	9
Neuer		14	30	Kindschmalz		18.	der Laib zu 12 kr.				1		9
Gemischte Frucht	} d.	—	—	Schweinesch.	20.	hält = = =	1	17	24	Kalbfleisch		} das Pf.	
Korn (Roggen)		1	4	Lichter gezogen	24.	zu 6 kr.				1	17		24
Haber	} Stimmt	—	28	gegoss.	26.	Weißes Brod der	1	17	24			9	
Gerste		—	52	Saise	20.	Laib zu 6 kr. hält				1	17		24
Erbsen	} das	1	8	Unschlitt	16-17	zu 4 kr.	1	17	24			9	
Linien		—	—	—	4.	Sml. d. P. zu 2 kr.				1	17		24
Wicken	} das	—	44	Grundbirn d. Sri.	10.	halten = = =	1	17	24			9	
Welschcorn		1	8										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.